



**Profil
Inhalte
Strukturen
Perspektiven**

JAHRESBERICHT 2019



„Unerhört!“

So lautete das Motto in diesem Jahr für die „Woche der Diakonie“. Ein doppeldeutiges Wort, das Aufmerksamkeit erzielt:

Unerhört – was man sich manchmal so anhören muss!

Unerhört – was anderen so einfällt!

Unerhört – wie die sich benehmen!

Unerhört – dass keiner zuhört!

Viele Menschen fühlen sich mit ihren Problemen nicht gehört. Die wenigsten suchen das Gespräch mit anderen. Vielmehr wird in der Anonymität des Internets lautstark geschimpft und bei Wahlen den sogenannten etablierten Parteien ein „politischer Denkwort“ verpasst.

Wenn man in die Bibel schaut, auf das, was uns von Jesus überliefert ist, dann fällt auf: Jesus kann unheimlich gut zuhören.

Er speist die, die sich an ihn wenden, nicht mit Almosen ab sondern wendet sich den Menschen zu und hört ihnen erst einmal zu. Und: er fragt nach! Warum bist du in diese Situation gekommen? Was soll sich verändern? Was kann ich für dich tun? Was kannst du selbst dazu beitragen?

Diesem Vorbild folgend ging es in der diesjährigen „Woche der Diakonie“ vor allem um das Zuhören.

Im Zentrum standen dabei die Einrichtungen der fünf „Tafeln“ im Gebiet unseres Kirchenkreises.

In den Kirchengemeinden wurden zuvor Geldspenden gesammelt, die bei den Besuchen übergeben werden konnten. In erster Linie ging es aber um das Zuhören. Viele Gespräche mit den Tafel-Kundinnen und Kunden an den jeweiligen Ausgabtagen machten deutlich: es braucht oft gar nicht viel, um in die Situation zu geraten, die das Einkaufen bei der Tafel notwendig macht.

Mir wurde an diesen Tagen wieder einmal deutlich, wie hilfreich es ist, zu sprechen. Nicht übereinander, sondern miteinander.

Außerdem hat das Diakonische Werk Bramsche Besuch aus Hannover bekommen: Der Vorstandssprecher des Diakonischen Werkes in Niedersachsen, Herr Hans-Joachim Lenke, besuchte uns einen ganzen Tag lang und fuhr mit uns quer durch den Kirchenkreis, um sich die diakonische Arbeit anzuschauen und den Menschen, denen er vor Ort begegnete, zuzuhören.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Zeugnis über die vielfältige und qualifizierte Arbeit des Diakonischen Werkes Bramsche.

Im Namen der Kirchenkreisleitung danke ich allen Mitarbeitenden im Diakonischen Werk sowie den vielen Ehrenamtlichen in unseren Kirchengemeinden für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit, für alles Zuhören und Nachfragen, damit bedürftige und ratsuchende Menschen Hilfe erfahren.

Anke Kusche, Ph.

Ihre

ANKE KUSCHE

Stellv. Superintendentin im Kirchenkreis Bramsche

Inhalt

- 04** Leitbild des Diakonischen Werkes Bramsche
- 05** Reflexion der Jahres-Qualitätsziele 2019
- 06** Jahresqualitätspolitik und -ziele 2020

- 08** Hilfe zur Selbsthilfe in der Allgemeinen Sozialberatung
- 11** Das Geld reicht nicht aus – einmalige Beihilfen als Beratungsunterstützung
- 12** Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung
- 18** Schuldenprävention – Was wollt ihr später mal werden?
- 19** Bundesweite Aktionswoche der Schuldnerberatung 2019

- 20** Projekt „Soziale Lotsen“ – Jubiläum: 10 Jahre Soziale Lotsen im Kirchenkreis Bramsche
- 21** Projekt „Buntes Hesepe“ – Deutsch spielerisch erlernen
- 22** Projekt „Diakonie-Shop Bramsche und Bohmte“ – Ein Angebot für Jedermann
- 23** Projekt „Altersarmut auf dem Lande“ – Mobile Hilfe für ältere Menschen
- 24** Projekt „Diakonisches Profil stärken“ – Ein Projekt zur Stärkung von Kirche und Diakonie

- 25** Woche der Diakonie 2019 „UNERHÖRT“ – Eindrücke und Berichte
- 28** „Seenotrettung jetzt!“ – Statement der Diakonie Bramsche zur Fahnenaktion

- 29** Jahresüberblick 2019
- 30** Organigramm
- 31** Dienststellen und Kontaktdaten
- 32** Hauptamtlich Mitarbeitende
- 34** Spenden und Danksagung
- 35** Impressum

Leitbild

Wer sind wir?

Wir sind das Diakonische Werk des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche. Wir sind die erste Anlaufstelle im Kirchenkreis Bramsche für Menschen in sozialer oder wirtschaftlicher Not. Der Kirchenkreis Bramsche sorgt für die Rahmenbedingungen unserer Arbeit und benennt die verantwortlichen Personen. Wir sind der „verlängerte Arm“ unserer Kirchengemeinden in der Ausübung des diakonischen Auftrages der evangelischen Kirche. Wir sind ein innovatives, lernendes Team, wir gehen respektvoll und wertschätzend miteinander und mit anderen um.

Was bieten wir an?

In vier Dienststellen unseres Kirchenkreises bieten wir den rat- und hilfeschenden Menschen die Allgemeine Sozialberatung, die soziale Schuldner- und Insolvenzberatung und die Projektarbeit an. Unsere Angebote haben ihren Ursprung in der Kirchenkreissozialarbeit. Unsere soziale Schuldner- und Insolvenzberatung ist seit 2005 als geeignet im Land Niedersachsen anerkannt.

Warum stellen wir uns diesen Aufgaben?

Wir helfen den Menschen mit Rat und Tat, weil wir dem Beispiel Jesus Christus in seiner Nächstenliebe folgen und auf den Grundlagen des Evangeliums arbeiten. Wir achten auf die Schöpfung Gottes. Jeder von uns pflegt das christliche Menschenverständnis für sich, andere und im Umgang miteinander. Unsere Arbeit ist Ausdruck unseres Glaubens.

An wen richten sich unsere Angebote?

Unsere Hilfestellung richtet sich an Menschen, die in soziale, seelische oder wirtschaftliche Not geraten sind. Wir helfen Menschen unabhängig von deren Religion, Herkunft, Kultur, Geschlecht, Alter oder gesellschaftlicher Stellung. Wir achten auf Menschenrechte.

Wie erfolgt unsere Arbeit?

Wir arbeiten mit den anerkannten Methoden der Sozialen Arbeit und mit den notwendigen Fachkompetenzen. Unsere Qualifikation erhalten und erweitern wir durch Fortbildung, Supervision, Intervention und Kooperation mit anderen sozialen Fachdiensten. In unserer Arbeit nehmen wir die Herausforderungen der Inklusion, der interkulturellen Öffnung und der Gendervorgaben zur selbstbestimmten Teilhabe an. Wir berücksichtigen ökonomische und ökologische Aspekte und gehen nachhaltig mit unseren Ressourcen und den Ressourcen der Umwelt um. Unsere Arbeit ist vertraulich und wir unterliegen der Schweigepflicht. Unsere Angebote sind für die Rat- und Hilfeschenden kostenlos.

Mit wem arbeiten wir zusammen?

Wir beziehen viele Ehrenamtliche in unsere kirchlich-diakonische Arbeit ein. Wir kooperieren mit unterschiedlichen sozialen Einrichtungen die nicht gewinnorientiert, sondern gemeinwesenorientiert sind. Wir stellen Handlungsbedarf fest und entwickeln Projekte vor Ort in Kooperation mit kirchlichen und kommunalen Strukturen. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen gestalten wir im Interesse der rat- und hilfeschenden Menschen und aus unserem sozialanwaltschaftlichen Vertretungsauftrag für Sozialschwache. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. und im Fachverband Schuldnerberatung Bremen.

Wo wollen wir hin?

Wir entwickeln Zukunftsperspektiven. Wir wollen in unserer Hilfestellung viele Menschen erreichen und qualitative und zufriedenstellende Arbeit leisten. Dabei ist der Prozess des Qualitätsmanagements ein gutes Instrument, um die zukünftige Arbeit besser zu gestalten. Das Qualitätsmanagementsystem des Diakonischen Werkes Bramsche ermöglicht uns hochqualifizierte Arbeit zu leisten und den Anforderungen des ISO 9001:2015 zu entsprechen.

Wir wollen weiterhin ein starkes, gut funktionierendes Team sein und zu mehr Gerechtigkeit und Teilhabe in unserer Gesellschaft beitragen.

Reflexion der Jahres-Qualitätsziele 2019

1. Politische Einflussnahme

Dem Diakonischen Werk ist es gelungen, mit der Unterstützung des Diakonie-Ausschusses, auf das Thema „Bezahlbarer Wohnraum“ in den örtlichen Zeitungen aufmerksam zu machen. Der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum wurde anhand der Daten und Beiträge von Betroffenen dargestellt. Daraufhin folgten weitere politische Diskussionen und konkrete Vorschläge zu Handlungsstrategien vor Ort.

2. Profil

Das Projekt „Diakonisches Profil stärken“ hat durch vielfältige Maßnahmen das Image der Diakonie im Kirchenkreis gestärkt: gemeinsame Veranstaltungen „Kirche und Diakonie“, theologische Ausrüstung der Mitarbeitenden in der Diakonie; Angebote der Gemeinwesen-Diakonie in den Kirchengemeinden.

3. Qualitätsmanagementsystem

Das Team des Diakonischen Werkes hat mit ausgesprochener Sorgfalt auf die Vermeidung von Redundanzen in den Schriftstücken des Diakonischen Werkes Bramsche geachtet und ein besonderes Bewusstsein dafür entwickelt.

4. Teamarbeit

Der partizipative Arbeitsstil im verwaltungstechnischen Bereich wurde gestärkt. Die Aufgaben in den Bereichen „Veröffentlichungen in Gemeindebriefen“ und „Beschreibungen der Zuständigkeit“ wurden auf Verwaltungskräfte übertragen.

5. Hilfe- und ratsuchende Menschen

Die Mitarbeitenden des DWB haben sich stets an den Maßnahmen-Plan zur Reduzierung von Beratungsausfällen gehalten. Dies ist allerdings kein abgeschlossener Prozess und muss ständig weitergeführt werden solange es unbegründete Ausfälle gibt. Im Jahr 2020 soll eine statistische Datenerhebung stattfinden zur Wirksamkeit dieser Maßnahmen.

Die Validität der Zufriedenheitsermittlung wurde mit Hilfe von neuen Fragebögen erfolgreich ausgewertet.

6. EDV / Kommunikation

Der elektronische Terminkalender ist eingeführt und erleichtert die Kommunikation der Mitarbeitenden untereinander enorm. Im Weiteren ermöglicht er die statistische Datenerhebung zur Anzahl der Beratungsgespräche der jeweiligen Beratungsart.

7. Ziele im Laufe des Jahres 2019

Im Laufe des Jahres 2019 haben sich folgende besondere Herausforderungen in Bezug auf die Kernprozesse ergeben: Ressourcenmangel bei den sozialpädagogischen Kräften für die Vorbereitung von außergerichtlichen Einigungen und Anträgen auf Verbraucherinsolvenzverfahren. Aus diesem Grund wurde auf die erfahrenen Verwaltungskräfte ein großer Bereich dieser Aufgaben weiter delegiert und fachliche Hilfestellung ermöglicht. Die Verwaltungskräfte haben sich dieser Herausforderung mit Erfolg gestellt.

8. Beratungsangebote

Für die soziale Schuldnerberatung sollten neue Finanzierungsmöglichkeiten durch öffentliche Mittel akquiriert werden. Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden, da es in 2019 keine Ausschreibung des Landkreises gegeben hat. Im Jahr 2020 soll dieses Ziel weiterverfolgt werden.

Qualitätspolitik für das Jahr 2020

1. Im Vordergrund unserer Arbeit stehen die benachteiligten, bedürftigen und auf Hilfe angewiesenen Menschen. Für diese Hilfe- und Ratsuchenden übernehmen wir die sozialanwaltschaftliche Verantwortung in der Gesellschaft und setzen uns für ihre Interessen ein. Wir handeln nach der christlichen Botschaft: „was soll ich für dich tun?“, indem wir fragen und zuhören. Dabei ist es uns wichtig, auf die Probleme der hilfe- und ratsuchenden Menschen in der Gesellschaft aufmerksam zu machen. Wir wollen mit Hilfe von Öffentlichkeitsarbeit für die diakonischen Arbeitsfelder die Bevölkerung vor Ort sensibilisieren.
2. Die Basis unserer Qualitätspolitik ist der diakonische Auftrag der evangelischen Kirche, der sich in christlicher Menschenliebe abbildet. Daran orientiert führen wir soziale Projekte für besonders benachteiligte Zielgruppen durch. Die fremdfinanzierten Projekte sind oft zeitlich begrenzt, aber unsere professionelle kirchlich-diakonische Arbeit ist dadurch gekennzeichnet, dass neue Ideen entwickelt und neue Wege gefunden werden um Menschen zu helfen. Ein guter und zuverlässiger Weg dafür ist die Gemeinwesen-Diakonie, die im Gegensatz zu den fremdfinanzierten Projekten zum größten Teil auf ehrenamtlicher Basis funktioniert.
3. Für rat- und hilfesusuchende Menschen setzen wir uns mit voller Kraft und nach bestem Gewissen ein. Die Mitwirkung der Betroffenen spielt dabei eine herausragende Rolle. Die gemeinsam entwickelten Ziele des Beratungsprozesses können wir nur unter der Voraussetzung der Wahrnehmung der Beratungsgespräche und der Erfüllung beidseitiger Vereinbarungen erreichen. Bezugnehmend auf diese Grundsätze der Beratungsarbeit werden wir den bereits vorhandenen Maßnahmen-Plan zur Reduzierung der unbegründeten Ausfälle weiterhin praktizieren. Gleichzeitig sollen statistische Datenerhebungen zur Wirksamkeit dieser Maßnahmen durchgeführt werden.
4. Das Qualitätsmanagement-System des Diakonischen Werkes Bramsche befindet sich im stetigen Verbesserungsprozess. Die Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes Bramsche tauschen sich regelmäßig aus und bringen Ideen zur Optimierung bzw. zur Verbesserung der alltäglichen Arbeit ein. Insbesondere im Bezug auf die Kernprozesse soll intensiv darauf geachtet werden, welche Arbeitsabläufe zu verändern sind, da sie zeitlich oder organisatorisch zu aufwendig und nicht zielführend sind. Überprüfung der Beschreibungen im Qualitätsmanagement-Handbuch und Einführung von vorgefertigten Formularen zur Abzeichnung kann dem Optimierungsprozess zu Gute kommen.
5. Unser besonderes Merkmal ist die Fachlichkeit. Gerade in der Zusammenarbeit mit vielen Ehrenamtlichen, und mit vielen Facheinrichtungen, ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden über gute Fachkenntnisse verfügen sowie fundierte praktische Erfahrungen haben. Wir wollen nach vorne schauen und mit der Zeit gehen. Immer fortlaufende Weiterbildungen helfen dabei. Ebenso auch der Austausch unter Kollegen und gezielte Teambildung. Das DWB besteht aus zwei Berufsgruppen: Sozialpädagoginnen und Verwaltungskräfte. Aufgrund dieser Zusammensetzung sollen gemeinsame sowie fachspezifische Weiterbildungsmaßnahmen stattfinden. Besonders wichtige Bereiche sind dabei: Kommunikationstechniken, Arbeit mit dem EDV-Programm Cawin und Fortbildungen in Bezug auf die Allgemeine Sozialberatung und die Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung.
6. Die Zahlen verschuldeter Haushalte erhöhen sich Jahr für Jahr. Das Diakonische Werk Bramsche strebt öffentliche Zuschüsse für diesen Arbeitsbereich an. Vor allem da wir die hohe Qualität unserer Arbeit im kontinuierlichen QM-Verbesserungsprozess sichern. Das Diakonische Werk Bramsche wird sich als Anbieter der professionellen sozialen Schuldnerberatung bei den kommunalen Trägern bewerben, sobald ein Ausschreibungsverfahren stattfindet. Eine solide Finanzierung ist absolut notwendig, um zuverlässige Rahmenbedingungen für die Beratungsarbeit der hilfe- und ratsuchenden Menschen zu haben.

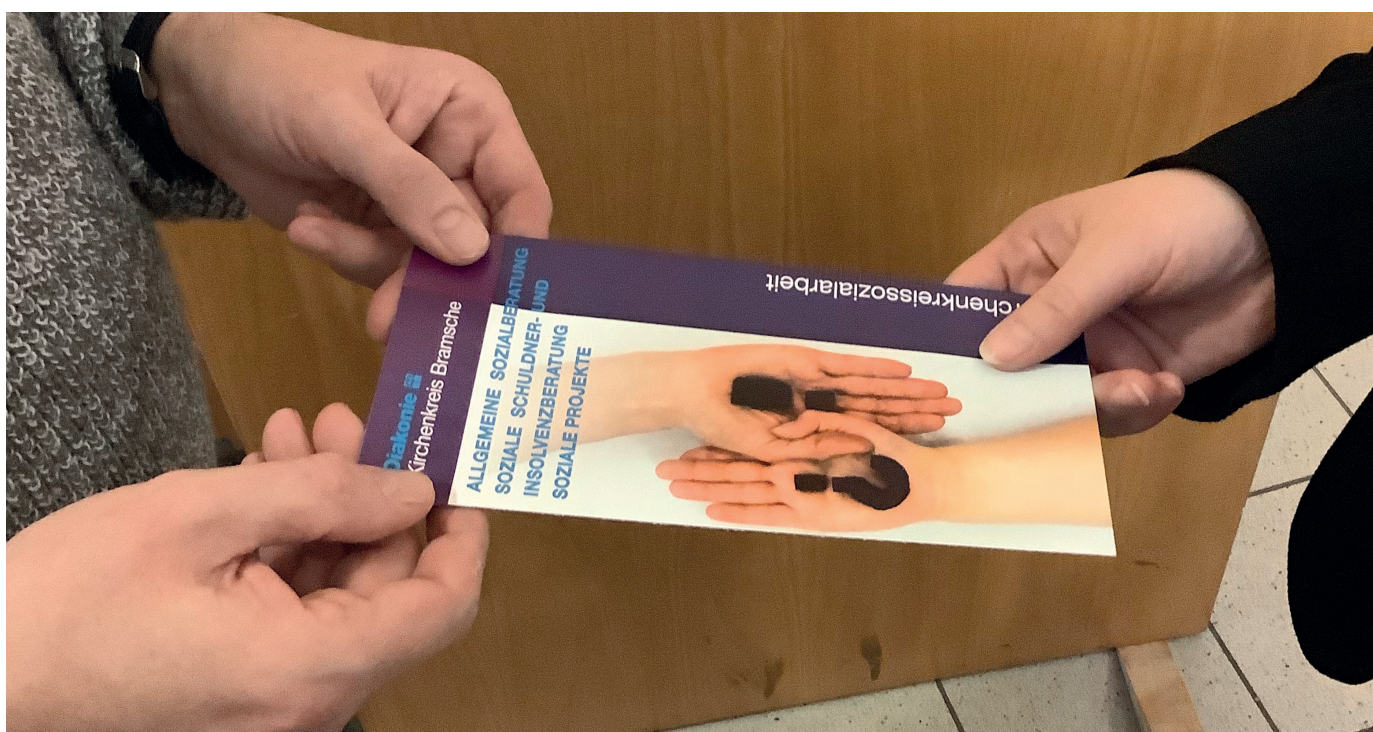
Jahres-Qualitätsziele für das Jahr 2020



1. In der Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe der Methode „Zuhören“ auf Probleme von hilfe- und ratsuchende Menschen aufmerksam machen.
2. Projekte „Altersarmut auf dem Lande“ und „Buntes He-sepe“ mit Darstellung der Auswertungsergebnisse in der Öffentlichkeit abschließen. Gemeinwesen-Diakonie-Projekte in den Kirchengemeinden initiieren.
3. Beratungsausfälle reduzieren. Ergebnisse von 2 Jahren auswerten und Maßnahmen neu definieren.
4. Beschreibung der Kernprozesse überprüfen. Die verwaltungstechnischen Aufgaben der Sozialpädagogen optimieren.
5. Fortbildungen für das Team: für Verwaltungskräfte und für Sozialpädagogen zur Stärkung der Fachlichkeit durchführen.
6. An der Ausschreibung des Landkreises Osnabrück als Anbieter der Sozialen Schuldnerberatung teilnehmen und die Mitfinanzierung des Landkreises in Anspruch nehmen.
7. Gegen den mangelhaften bezahlbaren Wohnraum im Gebiet des Kirchenkreises hinwirken: vier Veranstaltungen organisieren.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ in der

ALLGEMEINEN SOZIALBERATUNG



Das Herzstück der Kirchenkreissozialarbeit ist die Allgemeine Sozialberatung und diese ist oftmals die erste Anlaufstelle für Menschen in unterschiedlichen Notlagen. Es handelt sich um eine ganzheitliche Beratung, die gut mit kirchlichen, diakonischen, politischen und sozialen Akteuren vernetzt ist. Themenschwerpunkte sind unter anderem finanzielle Notlagen, Unterstützung bei der Beantragung einer gesetzlichen Betreuung, Hilfe bei Antragstellungen und die Beratung zu Sozialleistungen. Auch die Vermittlung zu spezifischen Fachstellen liegt in dem Aufgabengebiet der Allgemeinen Sozialberatung. Insgesamt umfasst das Beratungsangebot der Allgemeinen Sozialberatung vielseitige Themen des alltäglichen Lebens. Die hilfe- und ratsuchenden Menschen können sich kostenlos und vertraulich an das Diakonische Werk wenden.

In dem Beratungsprozess werden vorhandene Ressourcen mobilisiert und gemeinsam mit dem Ratsuchenden ein Lösungsansatz erarbeitet. Das Ziel der Allgemeinen Sozialberatung ist die Verbesserung der aktuellen Problemlage und die Befähigung zum eigenständigen Handeln für die Zukunft (Hilfe zur Selbsthilfe).

Erstberatungsfälle 2019

	Bramsche	Bohnte/Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt	Gesamt in %
Einkommensart						
SGB II	12	24	8	6	50	27,32%
SGB III	2	4	1	2	9	4,92%
SGB XII	2	2	0	4	8	4,37%
Arbeitnehmer	27	6	3	8	44	24,04%
Selbständige	1	2	0	2	5	2,73%
Rente	10	6	10	8	34	18,58%
Auszubildender	0	0	0	1	1	0,55%
Unterhalt	2	0	0	0	2	1,09%
Sonstige	11	10	7	2	30	16,39%
Konfession						
Evangelisch	35	15	9	14	73	39,89%
Katholisch	10	7	4	5	26	14,21%
Sonstige	22	32	16	14	84	45,90%
Alter						
unter 20	1	8	2	2	13	7,10%
20 - 29	10	14	6	8	38	20,77%
30 - 39	21	9	3	4	37	20,22%
40 - 49	13	5	4	8	30	16,39%
50 - 59	13	8	6	7	34	18,58%
über 60	9	10	8	4	31	16,94%
Geschlecht						
Frauen	44	30	17	19	110	60,11%
Männer	23	24	12	14	73	39,89%
Betroffene Kinder	82	102	41	28	253	
Kinder / Haushalt	1,22	1,89	1,41	0,85	1,38	
Anzahl Rat- und Hilfesuchende insgesamt	67	54	29	33	183	

Die Grafik erfasst alle Rat- und Hilfesuchenden, die im Jahr 2019 neu in der Allgemeinen Sozialberatung aufgenommen wurden.

Anzahl der Hilfesuchenden 2007 - 2019

	Bramsche	Bohmte/Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
2007	118	-	-	12	13
2008	102	-	-	30	132
2009	147	-	-	25	172
2010	157	-	-	25	182
2011	183	-	20	48	251
2012	181	-	39	58	278
2013	162	26	33	56	277
2014	166	38	56	43	303
2015	206	44	59	89	398
2016	168	66	91	111	436
2017	127	72	75	90	364
2018	154	97	93	46	390
2019	171	104	86	104	465

Die Grafik zeigt die Anzahl aller Menschen, die in den letzten 13 Jahren im Diakonischen Werk Bramsche in der Allgemeinen Sozialberatung Hilfe gesucht haben. Dies umfasst die Erstberatungsfälle sowie Hilfesuchende, die aus den Vorjahren weiter beraten wurden.

Beratungsgespräche im Jahr 2019

	Bramsche	Bohmte/Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
Vereinbarte Gespräche	310	197	158	210	875
Beratungstermin wahrgenommen	248	150	138	168	704
Beratungstermin nicht wahrgenommen	62	47	20	42	171
Entschuldigt	23	12	4	8	47
Unentschuldigt	39	35	16	34	124

Die Grafik zeigt die Anzahl der vereinbarten Gespräche im Jahr 2019. Diese Zahlen beinhalten die Erstberatungsfälle sowie die Hilfesuchenden, die aus den Vorjahren weiterhin beraten werden.

DAS GELD REICHT NICHT AUS

Einmalige Beihilfen als Beratungsunterstützung



Bilder einer bereits bewohnten Wohnung von Mutter und Kind im Rohbau. Dank diakonischer Mittel und tatkräftiger Unterstützung von fachkompetenter Firmen konnte die Wohnung fertig gestellt werden.

Das Diakonische Werk Bramsche hat die Möglichkeit durch die Diakonie-Mittel der Kirchengemeinden und durch weitere Spenden den Hilfesuchenden finanzielle Hilfestellung zu geben. Die Beihilfen werden im Rahmen der Allgemeinen Sozialberatung vergeben. Die Bedürftigkeit wird im Beratungsgespräch geprüft und die Problemlage erörtert und eigene Ressourcen werden in den Blick genommen. In weiteren Terminen erfolgt eine tiefergehende Auseinandersetzung mit der Lebenssituation und der Problemlage des Hilfesuchenden.

Beihilfen können unter anderem vergeben werden für den allgemeinen Lebensbedarf wie Lebensmittel oder Hygieneartikel, für unvorhergesehene Kosten wie Reparaturen, Nachzahlungen von Nebenkosten (Strom, Wasser, Heizung, Müllabfuhr) oder Verhinderung der Wohnungskündigung. Aber auch Beihilfen bei Krankheits- oder Trauerfällen ist keine Seltenheit. Mit dem Kinder- und Jugendkonto haben die Berater zusätzlich die Möglichkeit Familien mit Kindern zu unterstützen. Hier kann es zum Beispiel um Kinderzimmerausstattung oder um schulische Belangen gehen.

Beihilfen

Zuwendungsart

Kostenstellen	Allgemeine Beihilfen Diakonie-Mittel der Kirchengemeinden	Kreissparkasse Bersenbrück „Soforthilfe“	Verein für Alten- und Familienhilfe	Kinder- und Jugendfonds
Anzahl der Beihilfen	Lebensmittel-, Drogerie- und Apothekengutscheine an 317 Haushalte und Menschen ohne festen Wohnsitz	120 Haushalte	15 Haushalte	119 Familien mit Kindern
Betrag	5.897,68 €	20.000,00 €	2.000,00 €	15.230,62 €
Gesamt	43.128,30 €			

SOZIALE SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

Statistische Erhebung des Diakonisches Werkes Bramsche 2019

Was ist eine soziale Schuldner- und Insolvenzberatung?

In Deutschland sind fast 7 Millionen Menschen überschuldet. Man spricht von über 3 Millionen betroffene Haushalten. In sozialen bzw. gemeinnützigen Beratungsstellen treten bei knapp 90 % der Menschen Armut und Überschuldung gemeinsam auf. Die soziale Schuldner- und Insolvenzberatung hilft rat- und hilfesuchende Menschen, die von einer Überschuldung bedroht oder bereits überschuldet sind. Die soziale Schuldner- und Insolvenzberatung ist kostenlos und vertraulich. Sie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, das heißt die Beratung ist gleichermaßen auf den Menschen wie auch auf das Problem gerichtet. Die individuelle Lebenssituation und die damit verbundenen Potentiale stehen im Vordergrund. Parallel zur Hilfe bei der Schuldenklärung werden die persönlichen Kompetenzen des Ratsuchenden gemeinsam in den Blick genommen, um an der Vorbeugung weiterer Schulden zu arbeiten. Die Handlungsfähigkeit des Ratsuchenden wird durch die Erweiterung der Handlungskompetenzen und die Stärkung des Selbstbewusstseins verbessert.

Das Ziel der sozialen Schuldner- und Insolvenzberatung ist, eine angemessene gesellschaftliche Teilhabe des Ratsuchenden sicherzustellen. Die finanzielle und persönliche Lebenssituation soll nachhaltig verbessert werden.

Zur Zielerreichung werden realistische Möglichkeiten erarbeitet, um die Schulden zu regulieren. Im Vordergrund steht die außergerichtliche Einigung mit den Gläubigern. Sollte eine Einigung zwischen Schuldner und Gläubigern nicht erreicht werden können, so unterstützt das Diakonische Werk Bramsche bei der Beantragung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Nicht immer wird eine Entschuldung angestrebt. Es gibt Umstände, die eine angemessene Entschuldung unmöglich machen. Hier steht dann im Beratungsprozess das Leben mit Schulden im Vordergrund.

Überschuldung – Verschuldung

Ein Mensch ist überschuldet, wenn das momentane Einkommen die Lebenshaltungskosten und Rechnungen nicht decken kann. Anders ist es bei der Verschuldung. Diese ist von unserem Wirtschaftssystem gewollt und auch notwendig. Verschuldet ist jemand, der Schulden hat und diese wie vereinbart zurückzahlen kann.

Bewertung der Diakonie Deutschland zur generellen Lage der Schuldnerberatung in Deutschland:

„Trotz der positiven gesellschaftlichen Wirkungen der Schuldnerberatung ist ihre Finanzierung nach Ansicht der Diakonie Deutschland völlig unzureichend. Die Finanzierung ist zudem bundesweit sehr uneinheitlich und speist sich aus vielen unterschiedlichen Quellen. Auch für präventive Arbeit gibt es nicht genügend finanzielle Ressourcen. Zudem kritisiert die Diakonie Deutschland, dass nicht alle Menschen in einer schuldenbedingten Notlage grundsätzlich offenen Zugang zur gemeinnützigen Schuldnerberatung haben. Diese Situation führt dazu, dass nur 10 bis 15 Prozent der über-

schuldeten Haushalte überhaupt beraten werden können. Daher fordert die Diakonie Deutschland zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände ein Recht auf Schuldnerberatung für alle Menschen, die von Ver- und Überschuldung betroffen sind. Nur über diesen Rechtsanspruch sowie die entsprechenden finanziellen Mittel kann die Schuldnerberatung den tatsächlichen Bedarf an Beratung leisten.“

Zitat: Text: Diakonie/Ulrike Pape und Sarah Spitzer
<https://www.diakonie.de/wissen-kompakt/schuldnerberatung/>



Darstellung eines Erstberatungsgesprächs in der Schuldnerberatung.

Ursachen der Verschuldung

	Bramsche	Bohmte/Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
Arbeitslosigkeit	21	21	24	33	99
Scheidung/ Trennung	11	10	10	10	41
Gescheiterte Selbstständigkeit	9	1	1	5	16
Krankheit/ Sucht/ Unfall	21	5	12	12	50
Fehlende wirtschaftliche Kenntnisse	26	44	11	45	126
Verringertes Einkommen	16	13	13	18	60
Straffälligkeit/ Schulden aus unerlaubter Handlung	1	0	1	1	3
Sonstiges	16	11	8	9	44
Ratsuchende Gesamt	121	105	80	133	439

Diese Grafik zeigt die Ursachen der Verschuldung der Menschen im Jahr 2019.

Persönliche und wirtschaftliche Angaben der ratsuchenden Menschen

	Bramsche	Bohnte/Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt	Gesamt in %
Einkommensart						
SGB II	31	34	31	31	127	28,93 %
SGB III	8	9	7	11	35	7,97 %
SGB XII	3	2	1	5	11	2,51 %
Arbeitnehmer	54	41	31	41	167	38,04 %
Selbständige	3	2	0	3	8	1,82 %
Rente	13	7	5	14	39	8,88 %
Auszubildender	2	1	1	2	6	1,37 %
Unterhalt	4	5	1	5	15	3,42 %
Sonstige	3	4	3	21	31	7,06 %
Konfession						
Evangelisch	50	42	30	32	154	35,08 %
Katholisch	27	14	20	17	78	17,77 %
Sonstige	44	49	30	84	207	47,15 %
Alter						
unter 20	2	4	4	2	12	2,73 %
20 - 29	27	19	20	26	92	20,96 %
30 - 39	35	32	28	36	131	29,84 %
40 - 49	34	22	15	29	100	22,78 %
50 - 59	18	17	8	22	65	14,81 %
über 60	5	10	6	18	39	8,88 %
Geschlecht						
Frauen	53	57	36	61	207	47,15 %
Männer	68	48	44	72	232	52,85 %
Betroffene Kinder	167	183	117	236	703	
Kinder / Haushalt	1,38	1,74	1,46	1,77	1,60	
Anzahl Rat- und Hilfesuchende insgesamt	121	105	80	133	439	

In der obigen Grafik sind die Erstberatungsfälle 2019 in der Sozialen Schuldner- und Insolvenzberatung aufgeführt.

Beratungsgespräche im Jahr 2019

	Bramsche	Bohmte/Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
Vereinbarte Gespräche	1153	850	802	926	3731
Beratungstermin wahrgenommen	765	544	546	678	2533
Beratungstermin nicht wahrgenommen	388	306	256	248	1198
Entschuldigt	128	124	86	53	391
unentschuldigt	260	182	170	195	807

Die Grafik zeigt die Anzahl der vereinbarten Gespräche im Jahr 2019. Diese Zahlen beinhalten die Erstberatungsfälle sowie die Hilfesuchenden, die aus den Vorjahren weiterhin beraten werden.

Erfolgreiche außergerichtliche Einigung im Jahr 2019

Bramsche	Bohmte/Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
29	19	18	21	87

Diese Grafik zeigt die Anzahl der gelungenen Einigungen 2019, die eine Verbraucherinsolvenz verhindern konnten.

Einnahmen/
Ausgaben

Finanzplanung

Budget

Ziele

Überschuldungssummen bei erfolgreicher außergerichtlicher Einigung 2019

	Bramsche	Bohmte/Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
1.000€ - 5.000€	19	15	15	13	62
>5.000€ -10.000€	5	2	1	4	12
>10.000€ - 50.000€	5	2	2	4	13
Über 50.000€	0	0	0	0	0

Die Grafik gibt eine Übersicht über die Überschuldungssummen der erfolgreichen außergerichtlichen Einigungen 2019.

Erfolglose außergerichtliche Einigungen im Jahr 2019

Bramsche	Bohmte/Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
58	32	37	49	176

Diese Grafik zeigt die Anzahl der nicht gelungenen Einigungen 2019.

Verschuldungssummen bei erfolgloser außergerichtlicher Einigung 2019

	Bramsche	Bohmte/Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
1.000€ -5.000€	7	4	5	9	25
> 5.000€ -10.000€	14	4	9	14	41
>10.000€ - 50.000€	31	17	17	20	85
Über 50.000€	6	7	8	5	26

Die Grafik gibt eine Übersicht über die Verschuldungssummen der erfolglosen außergerichtlichen Einigungen 2019.

„ICH WERDE MILLIONÄR“

Schuldenprävention – Was wollt ihr später mal werden?



Sonja Köhmöller in einer 7. Klasse der IGS Bramsche.
Foto: Daniel Fuhrmann

Manchmal ist es schon erschreckend welche Vorbilder junge Menschen in der heutigen Zeit haben. Sätze wie „ich werde Influencer und verdiene ganz easy meine Kohle mit selbstgemachten Videos im Netz“ oder „mit nur einer guten Idee werde ich Millionär“ hört man immer öfter. Doch wäre das alles immer so einfach, dann bräuchte es dieses Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nicht mehr. Unsere Erfahrung zeigt jedoch, dass nicht jeder berühmt oder reich wird. Vielmehr suchen immer mehr junge Menschen den Rat im Diakonischen Werk.

Damit es gar nicht erst soweit kommt, ist das Diakonische Werk Bramsche seit 2012 mit dem durch den Landkreis finanzierten Präventionsangebot in Einrichtungen, Gruppen und Kreisen des Kirchenkreises Bramsche unterwegs. Die Gestaltung der Maßnahmen erfolgt in altersgerechter Form mit vielseitigen Materialien und Methoden.

Während es bei den Jüngsten in Kitas und Grundschulen eher um die eigene Persönlichkeitsstärkung in Bezug auf Geld, Wünsche, das Kennenlernen der Münzen und Scheine sowie erste Erfahrungen geht, ist in den weiterführenden Schulen bereits das Konsumverhalten mit der Thematisierung von Preis-Leistungs-Verhältnissen zwischen Markenprodukten und „No-Name-Produkten“ und Werbung Thema. Speziell hier wird mit Hilfe von modernen Medien z.B. Computern und Kameras eine kreative und kritische Aufbereitung von eigenen Ideen und Ergebnissen realisiert.

Die Lebensplanung der älteren Schüler und jungen Erwachsenen (in Oberstufen, Abschlussklassen und Menschen im Jobcoaching) steht unter der Frage „Was kostet das Leben“ im Fokus. Die Verselbstständigung mit der Finanzierung des eigenen Lebens wird mit Einblicken in das Vertragsrecht und seine Tücken sowie Einteilung eines Haushaltsbudgets kombiniert. Gemeinsam wird erarbeitet, welche Maßnahmen zur Verhinderung von unnötigen Ausgaben oder gar Schulden getroffen werden können.

Generell werden in den Präventionsmaßnahmen alle Themen kreativ und kritisch hinterfragt, um breite Lösungsansätze zu finden. Darüber hinaus wird die gegenseitige Wertschätzung und Sensibilisierung für Empathie gegenüber den anderen Kindern, Mitschülern und Mitmenschen thematisiert, denn zahlreiche Vorurteile hemmen ein friedliches Zusammenleben aller. Oftmals geraten Menschen ohne Absicht oder eigenes Zutun in solchen Notlagen. Es liegt an uns selbst, ob wir jemandem die Hand reichen und Unterstützung anbieten, wenn sie gebraucht wird.

BUNDESWEITE AKTIONS- WOCHE DER SCHULD- NERBERATUNG 2019



Öffentliche Präsentation der Ergebnisse zur Analyse des bezahlbaren Wohnraums durch die Mitarbeiter.

„Albtraum Miete“ – so lautete das diesjährige Motto der bundesweiten Aktionswoche der Schuldnerberatung. Eine Wohnung sollte ein Rückzugsort, ein Zuhause sein. Es ist das Grundbedürfnis eines Menschen, einen festen Wohnraum zu haben. Durch knapper werdende Wohnraumangebote und steigende Mieten ist es erschwerlich, überhaupt eine Wohnung zu finden. Hinzu kommt, dass die Kommunen des Landkreises sich im Gebiet des Kirchenkreises Bramsche befinden und von der Überschuldung privater Haushalte am stärksten betroffen sind.

Für Menschen in einer Überschuldungssituation ist es nahezu unmöglich, einen geeigneten Wohnraum zu finden. Aufgrund einer negativen Schufa scheidet oftmals der Erstkontakt zu dem Vermieter. Dabei gibt die Schufa keine Auskunft darüber, ob Mietzahlungen in der Vergangenheit erfolgt sind. Die Diakonie vertritt die Ansicht, dass Schufa-Auskünfte abgeschafft werden und nicht zu einer Stigmatisierung führen sollten. Gerade Menschen, die sich in einer Verbraucherinsolvenz befinden, bemühen sich um eine Regulierung ihrer Verhältnis-

se. Dabei ist es im Besonderen wichtig, einen festen Rahmen zur Schuldenregulation zu haben. Dieser Rahmen wird durch die Angebote des Diakonischen Werkes Bramsche mit ihrer Allgemeinen Sozial- sowie der sozialen Schuldner- und Insolvenzberatung geschaffen.

In der Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Bramsche gibt es dazu drei thematische Schwerpunkte. Zunächst geht es um die Wohnungssuche. Ebenso wichtig ist der Erhalt der Wohnung. Wenn die Miete nicht bezahlt werden kann und daraus der Wohnungsverlust droht, benötigen die Menschen Unterstützung. Finanzielle Hilfe bietet das Diakonische Werk Bramsche unbürokratisch durch z.B. eine Übernahme von Mietschulden. Des Weiteren gibt es Hilfe in Form von Budgetberatung; um einen Haushaltsplan zu erstellen, Zahlungsprioritäten zu erarbeiten und Schulden zu regulieren. Der dritte Schwerpunkt ist schließlich die Sicherung der Wohnung.

SOZIALE LOTSSEN

Jubiläum: 10 Jahre Soziale Lotsen im Kirchenkreis Bramsche



Große Freude über die Projektdauer: v.l.n.r. Uwe Schrader (Ueffeln), Natalia Gedes, Katharina Bartz, Elisabeth Lampe (Bramsche)

Im Jahr 2009 wurde das Projekt Soziale Lotsen ins Leben gerufen. Ziel war es, ein Netzwerk von Ehrenamtlichen für Familien und Einzelpersonen zu bilden, für die Menschen, die aus eigener Kraft nicht in der Lage sind ihre finanziellen, organisatorischen und sozialen Probleme zu lösen. Zudem sollte ein Austausch mit den Kirchengemeinden im Kirchenkreis über diakonische Arbeitsfelder stattfinden.

Arbeitsfelder der Sozialen Lotsen sind z.B. Hilfe bei der Organisation eines Umzuges, Hilfe bei Antragstellungen, Hilfe bei Anregung einer gesetzlichen Betreuung, Hilfe bei der Vorbereitung zur Schuldnerberatung. Die Sozialen Lotsen sollen keine Betreuer auf Dauer sein. Sobald eine ganz konkrete Aufgabe erfüllt ist, ist der Auftrag beendet, z.B. „Der Kühlschrank wurde besorgt“ Auftrag erledigt.

Das Projekt Soziale Lotsen in Zahlen 2009-2019:

- 34 Soziale Lotsen aus 25 Kirchengemeinden
- 383 Aufträge
- 39 Netzwerktreffen in 25 Kirchengemeinden
- 10 Fallbesprechungen mit dem LK OS
- 4 mehrtägige Fortbildungen

Zusätzlich findet regelmäßiger Austausch im Netzwerk statt: mehrmals jährlich finden Netzwerktreffen zum Austausch jeweils in einer Kirchengemeinde statt. Während der Treffen stellt die jeweilige Kirchengemeinde ihre diakonische Arbeit vor. Danach erfolgt der Austausch zwischen den Ehrenamtlichen, der Projektleitung und der gastgebenden Kirchengemeinde.

Im Jahr 2009 fand zudem eine umfassende Ausbildung der ehrenamtlichen Sozialen Lotsen statt. Die Ehrenamtlichen wurden unter anderem in Sozialrecht, Familienrecht, Verbraucherrecht, Grenzen des Ehrenamtes/Selbstfürsorge, Nähe und Distanz in der Arbeit und Hilfestellungen im Kirchenkreis Bramsche geschult. Seit 2017 besteht die Zusammenarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises Osnabrück. In regelmäßigen Fallbesprechungen kann sich über „schwierige Fälle“ ausgetauscht werden und nach dem Prinzip der kollegialen Beratung nach Lösungsideen gesucht werden. Seit 2016 sichert der Verein für Alten- und Familienhilfe der St. Martin Kirchengemeinde die finanziellen Rahmenbedingungen des Projektes für die nächsten zehn Jahre. 2018 fand eine weitere Fortbildung zu Themen wie Sozialrecht, Kinder- und Jugendschutz, Psychische Erkrankungen, Altersarmut und „schwierige Gespräche“ führen statt. Um den Ehrenamtlichen qualitative Fortbildungen anzubieten, lädt das Diakonische Werk Bramsche externe Referenten verschiedener Fachstellen aus der Praxis ein. 2019 wurde den Ehrenamtlichen Sozialen Lotsen für ihr großartiges Engagement für hilfesuchende Menschen im Kirchenkreis Bramsche gedankt.

Das Diakonische Werk Bramsche freut sich, dass dieses bereichernde Projekt auch in den nächsten Jahren bestehen kann.

Ein paar Stimmen der Ehrenamtlichen über ihre Projekterfahrungen:

„Verbindung zwischen Diakonischen Werk, Kirchengemeinde und Sozialen Lotsen macht die Arbeit aus.“

„Die Rückmeldungen der Ratsuchenden sind motivierend, oft ist viel Dankbarkeit vorhanden“

„Es gibt auch mal Rückschläge, aber davon soll man sich nicht entmutigen lassen“

„Gegenseitige Hemmnisse werden abgebaut. Auch mal Dinge zu erledigen, die man sich vorher nicht vorstellen konnte, ist bereichernd.“

BUNTES HESEPE

Deutsch spielerisch erlernen



Besuch mit Geschenken von Hans-Joachim Lenke, Vorstandssprecher DWiN im Projekt.

Das Projekt „Buntes Hesepe“ hat im 3. Jahr seinen Höhepunkt erreicht: das Angebot wurde von allen Kooperationspartnern als sehr erfolgreich empfunden. Für die Flüchtlingskinder sind interessante und lehrreiche Nachmittage eine große Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache.

Der Unterricht ist an die Grundschule Hesepe angegliedert. Es besteht keine Schulpflicht auf dem Gelände der LAB. Trotz der Freiwilligkeit kommen bis 90 % der schulpflichtigen Kinder zum Unterricht. Ebenso sind die Kinder nach wie vor an dem Nachmittagsangebot „Buntes Hesepe“ sehr interessiert. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern: Stadtjugendpflege, Schwimm- und Turnverein Bramsche, ist im 3. Projektjahr weiterhin gegeben, so dass die Kinder außerhalb des LAB-Geländes andere Kinder aus Hesepe, Bramsche und weiteren umliegenden Orten in der Freizeitgestaltung kennenlernen können. Die Besonderheit des Projektes „Buntes Hesepe“ besteht darin, dass während der Nachmittagsbetreuung ein breites Repertoire an Bastel-, Gestaltungs- und Spielangeboten genutzt werden kann. Die Projektleiterin bringt sich mit hoher Kreativität in die Gestaltung der Nachmittagsstunden

ein, um den Kindern in spielerischer Form die deutsche Sprache beizubringen.

Der Schwerpunkt liegt in der Wiederholung der in der Schulzeit erlernten Begriffe, um die neuen Wörter im alltäglichen Sprachgebrauch zu verfestigen sowie die Kommunikation untereinander zu verbessern. Die Lieblingsthemen der Kinder: Tiere, Spiele und Freunde, werden auf unterschiedliche Art und Weise vermittelt. Trotz des unterschiedlichen Bildungsniveaus der Kinder, kann durch diese methodische Vielfalt die feinmotorische Fähigkeit und die sprachliche Entwicklung individuell an die Kinder angepasst werden.

Während der Woche der Diakonie 2019 besuchte der Vorstandssprecher des Diakonischen Werkes in Niedersachsen, Herr Hans-Joachim Lenke, das Projekt „Buntes Hesepe“ in der LAB Bramsche-Hesepe. Die Begegnung mit den Kindern hat ihn sehr beeindruckt, vor allem die Schnelligkeit, mit der die Kinder die deutsche Sprache erlernen. Auch den Kindern hat diese Begegnung viel Spaß bereitet, weil sie einen besonderen Nachmittag mit viel spielen, singen und leckerem Buffet erleben konnten.

DIAKONIE-SHOPS BRAMSCHER UND BOHMTE

Ein Angebot für Jedermann



Diakonie-Shop Bramsche am Brückenort.

Diakonie-Shop Bramsche

Brückenort 8 · 49565 Bramsche
Tel.: 05461 - 99 58 55

Öffnungszeiten:

Montag: 8:00 - 13:00 Uhr
Dienstag: 8:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch: 8:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag: 8:00 - 17:00 Uhr
Freitag: 8:00 - 13:00 Uhr

Diakonie-Shop Bohmte

Bremer Str. 24 · 49163 Bohmte
Tel.: 05471 - 80 22 427

Öffnungszeiten:

Montag: 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch: 15:00 - 18:00 Uhr
Samstag: 10:00 - 13:00 Uhr

Die Diakonie-Shops in Bramsche und Bohmte sind in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche. Sie werden ehrenamtlich geführt, sind nicht gewinnorientiert und finanzieren sich selbst durch Spenden und Verkaufseinnahmen. Zum Einkauf in den Diakonie-Shops ist kein Berechtigungsschein notwendig. Allen Menschen wird die Möglichkeit gegeben, unabhängig von ihrem Einkommen in den Läden einzukaufen.

Die räumliche bzw. örtliche Nähe der Diakonie-Shops zu den Beratungsstellen sowie die enge Zusammenarbeit der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden bieten den Vorteil einer schnellen gegenseitigen Vermittlung.

Rettung in letzter Sekunde

Im Juli 2019 erfolgte ein Notruf des Diakonie-Shops Bramsche in der örtlichen Presse. Es wurden dringend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht, sonst drohte die Schließung. Durch den Mangel an Mitarbeitenden konnten die regulären Öffnungszeiten nicht mehr aufrechterhalten werden. Es wurden weniger Spenden abgegeben und die Einnahmen sanken. Der Diakonie-Shop ist eine wichtige Einrichtung für die Menschen in Bramsche, die über wenig Einkommen verfügen um sich angemessen zu kleiden.

Einen Monat später war klar, dass die Schließung abgewendet werden konnte. Es haben sich genug neue motivierte Ehrenamtliche gemeldet, die den Shop unterstützen. Die Öffnungszeiten sind wieder gesichert und die Arbeit kann weitergehen. Das Team im Diakonie-Shop Bramsche hat mittlerweile 16 tatkräftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir freuen uns sehr über dieses glückliche Ende und bedanken uns bei dem gesamten Team für den tollen Einsatz!

ALTERSARMUT AUF DEM LANDE

Mobile Hilfe für ältere Menschen

Das Projekt Altersarmut auf dem Lande startete im Mai 2017 und umfasst ein mobiles Beratungsangebot für ältere Menschen (ab ca. 60 Jahren), die aufgrund von schwierigen Lebensumständen es nicht schaffen in eine unserer vier Beratungsstellen zu kommen. Die Gründe dafür liegen vor allem in der körperlichen Einschränkung des Ratsuchenden sowie der schwierigen Mobilität durch mangelnde Infrastrukturen im weitläufigen Landkreis Osnabrück.

Im Rahmen der aktiven Beratungsarbeit haben sich viele rat- und hilfeschende Menschen an das Diakonische Werk Bramsche gewandt und um etwas Zeit zum Zuhören, hilfreiche Tipps und Unterstützung gebeten. Oft hat die aktuell vorliegende prekäre Situation der Hilfesuchenden eine emotionale Lebensgeschichte, Schicksalsschläge oder altersbedingte körperliche Einschränkungen als Hintergrund. Viele von ihnen haben ihr Leben lang die Liebsten versorgt, körperlich auch hart gearbeitet und jetzt sind sie oft allein, fühlen sich einsam, wissen nicht wo und vor allem welche Hilfe es geben kann und die kleine Rente reicht vorne und hinten nicht aus.

In der Beratung werden zunächst die Bedürfnisse und Anliegen des Hilfesuchenden gemeinsam beleuchtet und Ziele zur Unterstützung zusammen formuliert. Dabei handelt es sich in den meisten der insgesamt 34 neu aufgenommenen Fälle in 2019 um gesundheits- und existenzsichernde Maßnahmen wie Beantragung des Pflegegrades oder von unterstützenden Sozialleistungen, um den Hilfesuchenden in seiner alltäglichen Situation zu stärken. Erst nach der Absicherung der alltäglichen und grundlegenden Bedarfe ist die weitere Arbeit an z.B. Teilhabe und/oder Schuldenregulierung möglich.

Als Zwischenbilanz nach nun zweieinhalb Jahren der insgesamt drei jährigen Projektarbeit kann resümierend gesagt werden, dass dieses Projekt einen einzigartigen Charakter innehat. Die Beratungsarbeit bietet eine bis dato von der gesetzgebenden Politik nicht realisierbare aber notwendige Schnittstellenarbeit zwischen aktiver Unterstützung (vergleichbar mit einer Sozialpädagogischen Familienhilfe), rechtliche Betreuungsangelegenheiten und sozial-, politisch-, und Ge-



Sonja Kohmöller erklärt einer Hilfesuchenden das einfache Haushaltsbuch.

meinwesen orientierten Netzwerkarbeit zum Gewinn der rat- und hilfeschenden Menschen an, sodass eine unkomplizierte ganzheitliche und effiziente Hilfestellung in allen Lebensbereichen gegeben werden kann.

Das Diakonische Werk des Kirchenkreises Bramsche möchte mit dem mobilen Beratungsangebot genau da helfen, wo sich keiner zuständig fühlt.

DIAKONISCHES PROFIL STÄRKEN

Ein Projekt zur Stärkung von Kirche und Diakonie



Die „professionelle Diakonie“ und „Gemeindediakonie“ sind auseinandergehende Arbeitsfelder!

Diese Wahrnehmung hatten auch die Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Bramsche. Der Wunsch nach diakonischer Vielfalt, um die christliche Botschaft gemeinsam zu leben, ließ dieses Projekt entwickeln. Diakonie und Kirche im Kirchenkreis sollen ein engeres Netz knüpfen. Dieses Netz soll zum einen hilfeschende Menschen unkomplizierte Möglichkeiten der Hilfestellungen bieten, zum anderen Gemeindeglieder die Nähe der Diakonie aufzeigen und die Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes geistlich-theologisch fördern.

Anfang des Jahres stellte sich das gesamte hauptamtliche Team des Diakonischen Werkes in der Kirchenkreis-Konferenz in der Bonnuskirchengemeinde Bersenbrück den PastorInnen des Kirchenkreises vor. Aufgaben und Angebote des Diakonischen Werkes wurden durch u.a. Rollenspiele verdeutlicht. Die Wege zur Diakonie für Rat- und Hilfesuchende wurden besprochen. Im Laufe des Jahres trug diese Begegnung bereits Früchte. Es findet ein reger unkomplizierter Austausch in Notlagen statt.

Gestärkt wurden auch die Mitarbeiterinnen: in Andachten mit DiakonInnen und PastorInnen in den Teambesprechungen beschäftigten sich die Mitarbeiter mit geistlich-theologischen Themen und reflektieren so ihr Handeln im diakonischen Arbeitsfeld. 2020 soll dieses verstetigt werden.

Weitere Maßnahmen zur Stärkung des Diakonischen Profils innerhalb des Kirchenkreises waren im Jahr 2019: Die gemeinsame Teilnahme und Präsenz des Festes der Kulturen im Quakenbrück – Kirchengemeinde St. Petrus, Das Netz e.V. und Diakonisches Werk Bramsche. In der Woche der Diakonie wurde das Profil deutlich der Öffentlichkeit präsentiert und auf das wesentliche Thema der „Unerhörten“ aufmerksam gemacht. In der St. Thomas Kirchengemeinde in Bohmte entsteht ein Frühstückstreff. Aktuelle Themen sowie Kontaktdaten werden in den Gemeindebriefen veröffentlicht und das Diakonische Werk nimmt diese kontinuierlich zur Kenntnis. Die Wahrnehmung des diakonischen Handelns im Kirchenkreis wurde durch diese beispielhaften Maßnahmen gestärkt. Im Laufe der kommenden Projektzeit sollen weitere Maßnahmen folgen, so soll das diakonische Profil innerhalb des Kirchenkreises Bramsche gefestigt werden. Denn: Kirche & Diakonie gehören zusammen.

„UNERHÖRT“

Woche der Diakonie 2019 – Eindrücke und Berichte



01.09.2019

Eröffnungsgottesdienst in Ueffeln

Der Gottesdienst wurde von den MitarbeiterInnen des Diakonischen Werk Bramsche mit Frau Natalia Gerdes, Pastorin Grimsman und dem Chor ABSEITS gestaltet.

Dieser besteht aus Mitgliedern, die die Tageswohnung für Wohnungslose des SKM (Sozialdienst katholischer Männer) besuchen, laut dem Sozialpädagogen Herrn Thomas Kater.

Unter dem Thema „Unerhört“ stellte Frau Gerdes die Alltagshelden und ihre Arbeit im Diakonischen Werk vor. Ebenso stellten Frau Schwarz von der Tafel in Bramsche sowie Herr Ronald Sigmund-Stuckenber von den Sozialen Lotsen ihre Tätigkeit vor.

Während der Predigt von Frau Pastorin Grimsman wurde das Thema „Unerhört“ aufgegriffen mit einer ihrer Kindheitserinnerungen zu diesem Thema. Nach der Predigt und weiteren Liedern von dem Chor ABSEITS gab es nach dem Gottesdienst bei schönem Wetter vor der Kirche Kaffee, Tee, Wasser und selbstgebackenen Kuchen.

02.09.2019

Diakonie-Reise

Die Diakonie-Reise hatte zum Ziel gesetzt, einerseits die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der Diakonie im Kirchenkreis Bramsche vorzustellen und andererseits auf die besonderen Herausforderungen der diakonischen Arbeit mit Blick auf Gemeinwesendiakonie hinzuweisen.

Der Vorstandssprecher des Diakonischen Werkes in Niedersachsen, Herr Hans-Joachim Lenke, hat große Wertschätzung den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden beim Besuch der folgenden Stationen ausgesprochen: Im Haus der Kirche beim Gespräch mit der Kirchenkreisleitung und den Kirchenkreisgremien; im Diakonie-Shop Bramsche; in der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen, Standort Bramsche-Hesepe beim Besuch des Sprachförderungsprojektes für Flüchtlingskinder „Buntes Hesepe“; im Altenheim Pastor Arning Haus Fürstenau; im Möbelladen Netzwerk 3 des Diakonievereins „Das Netz“ in Quakenbrück.

Seine außerordentliche Anerkennung für die diakonische Arbeit im Kirchenkreis Bramsche hat er im Pressegespräch mehrmals zum Ausdruck gebracht und



Eröffnungsgottesdienst in Ueffeln

in der anschließenden Andacht den Gottessegen den Mitarbeitenden zugesprochen.

03.09.2019 Ehrenamtscafé

Mit dem Ziel, den Ehrenamtlichen eine besondere Anerkennung zum Ausdruck zu bringen, hat das Haus Bethanien die ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus kirchlich-diakonischen Arbeitsbereichen eingeladen. Die Ehrenamtlichen wurden befragt, aus welchen Gründen sie sich unentgeltlich engagieren. Die Antworten waren sehr unterschiedlich: aus christlicher Überzeugung, aus Begeisterung, weil man sich für andere Menschen einsetzen möchte, weil es Spaß macht zu sehen, wie sich die Kunden freuen, weil es Freude bereitet in Gemeinschaft zu sein, weil man krank geworden ist und keinen vollständigen Beruf ausüben kann aber einige Male pro Woche sich ehrenamtlich einbringen möchte: und das ist ein Segen, weil man ansonsten zu Hause alleine und unnützlich wäre. Der Nachmittag ist in einer sehr wertschätzenden Atmosphäre verlaufen.

03.09.2019 Ideenbörse – Freizeit im Alter gestalten

Die Ideenbörse im St.Sylvester-Stift Quakenbrück wurde in Form eines



Besuch der Meller Tafel e.V. Foto: Stefan Gelhot

gemütlichen Abends gestaltet. Die Gäste: Angehörige von Bewohnern des Stiftes und Ehrenamtliche konnten beim leichten Abendbrot sich die wundervolle Vorführung der Mädchengruppe von Diakonin Petra Schimnick anschauen. Es wurden spektakuläre verknotete Fadenspiele präsentiert, die sich mit einem Handgriff lösen ließen. Im Anschluss luden sie zum Ausprobieren und Erlernen verschiedener Figuren ein. Ein rundum toller und lustiger Abend mit vielen Impulsen zum Nachmachen!

Besuch der Tafeln

Ein besonderer Schwerpunkt in der Woche der Diakonie bildeten die Tafeln im Gebiet des Kirchenkreises Bramsche. Besonders geehrt wurde dabei die unermüdliche Arbeit der vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden, die übereinstimmend bestätigten, wie erfüllend diese Arbeit sei. Menschen in Not zu helfen sei oberstes Prinzip der Tafeln. Jede Tafel erhielt 500,- € aus Diakonie-Mitteln der örtlichen Kirchengemeinden für dringend benötigte Anschaffungen.

Die Kunden der Tafeln waren voll des Lobes für die ehrenamtlich Mitarbeitenden, die auch immer ein offenes Ohr für die Nöte ihrer Kunden hätten. Die Veranstaltungen dienten dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Abbau von Vorurteilen. Die Besuche der Tafeln fanden an mehreren Tagen statt:

04.09.2019 Besuch der Bersenbrücker Tafel

Die Bonus-Kirchengemeinde in Bersenbrück hat für die Kunden der Bersenbrücker Tafel ein Kunden-Café organisiert. Die Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes kamen mit den Kunden nach deren Einkauf ins Gespräch und bei Kaffee und Kuchen erzählten die Menschen wie sehr ihnen der Einkauf bei der Tafel hilft Geld zu sparen.

So können Familien das eingesparte Geld nutzen um Kinderkleidung zu kaufen, Ehepaare können sich ein wenig Freizeitgestaltung leisten und Alleinstehende können Freunde einladen.

04.09.2019 Besuch der Meller Tafel

Die Hauptstelle in Melle wurde von einer Delegation des Kirchenkreises Bramsche besucht.

Die Ausgabestelle Bad Essen-Rabber wird von der Meller Tafel geführt, von dort aus organisiert sie die Warenausgabe. Allein in Rabber wurden bis Ende August 110 Bedarfsgemeinschaften mit ihren Angehörigen versorgt. Dabei liegt der Kundenanteil ab dem 60 Lebensjahr bei rund der Hälfte. Die Kunden freuten sich über das offene Ohr und erzählten ihre kleinen und großen Geschichten.



Abschlussgottesdienst in Bohmte



Diakonie-Reise im Möbelladen Quakenbrück

05.09.2019**Besuch der Fürstenauer Tafel**

Es war ein beeindruckender Besuch. Die Ordensfrau Schwester Innocenca hat eine Ausgabestelle für Lebensmittel für bedürftige Fürstenauer Bürger aufgebaut.

Ein sehr kleiner Raum, 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dort seit 13 Jahren tätig. Demnächst zieht die Tafel in neue Räumlichkeiten. Da kommt die Unterstützung aus Diakonie-Mitteln gerade recht.

06.09.2019**Besuch der Bramscher Tafel**

Eine Delegation des Diakonischen Werkes und des Diakonie-Ausschusses war zu Besuch in der Osnabrücker Tafel, Außenstelle Bramsche. Bei Kaffee und Keksen erzählten die Menschen von ihren Sorgen und Nöten. Beeindruckende Einzelschicksale machten die Notwendigkeit der Tafeln noch einmal sehr deutlich.

Und auch hier haben die Kunden die menschliche Anteilnahme der ehrenamtlich Mitarbeitenden immer wieder betont.

06.09.2019**Besuch der Quakenbrücker Tafel**

Die Quakenbrücker Tafel ist ein eingetragener Verein. Dazu zählen die Tafeln in Bersenbrück und Fürstenau. Inzwischen haben diese Außenstellen eine gewisse Autonomie, insbesondere in Bersenbrück. Hier wird auch die Bedürftigkeit selbständig vor Ort geprüft.

Auch eine Konfirmandengruppe mit Diakonin Petra Schimnick hat sich über die Tafelarbeit informiert. Die Flüchtlingsfamilien haben sich ganz besonders für die Tafelarbeit bedankt.

08.09.2019**Abschlussgottesdienst**

In der Kirchengemeinde Bohmte war die Partnerkirchengemeinde aus dem sächsischen Sebnitz zu Besuch. Für die Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes Bramsche war es eine besondere Möglichkeit in die unterschiedlichen Facetten des Gemeindelebens zu blicken und mit Gemeindegliedern und Gästen ins Gespräch zu kommen. Die Vorstellung der Diakonie-Arbeitsfelder im Wittlager Land und der Rückblick über die Woche der Diakonie haben in der Predigt ihre Bestätigung erfahren. Anschließend hat die Kirchengemeinde zum Mittagstisch eingeladen.

08.09.2019**Gottesdienst in Fürstenau**

In Fürstenau endete die „Woche der Diakonie 2019“ mit einem Gottesdienst, in dem viel los war: die Kantorei St. Martin war aus Bramsche zu Gast und trug schönen Chorgesang vor. Im Gottesdienst brachten Mitarbeitende aus den Arbeitsfeldern Kita, Pastor Arning Haus, Beratungsstelle des Diakonischen Werkes, Diakonie-Shop und Soziale Lotsen Beispiele ein, wo die Menschen, denen sie begegnen, sich unerhört fühlen bzw. wo sie sich wünschen, mehr gehört zu werden.

08.09.2019**Diakonie-Gottesdienst in Quakenbrück**

In der Begrüßung wies Pastorin Richter die Gottesdienstbesucher darauf hin, dass an diesem Sonntag die Woche der Diakonie zu Ende ging. Zu Beginn der Predigt gab es einen Rückblick auf die Veranstaltungen in dieser Woche in Quakenbrück. Bei Kaffee und Keksen nutzten zahlreiche Gottesdienstbesucher anschließend noch die Gelegenheit zusammenzubleiben und über Einiges zu sprechen.

Statement der Diakonie Bramsche zur Fahnenaktion

„SEENOTRETTUNG JETZT!“



Foto: Holger Schulze

29.07.2019

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ – das ist die Jahreslosung 2019 der Evangelischen Kirche. Frieden ist das natürlichste Bedürfnis aller Menschen auf dieser Erde. Menschen, die sich auf die Flucht begeben, haben keinen Frieden, sie brauchen Hilfe. In der Vorweihnachtszeit setzen sich Kirche und Diakonie für notleidende Menschen in der ganzen Welt ein und legen ihre Kollekten für „Brot für die Welt“ zusammen und ermöglichen damit Leben zu retten und Not zu lindern. Die Seenotrettung ist eine Herausforderung, die nicht bis Weihnachten oder bis zum Beginn eines Weltprojektes warten kann. Deshalb unterstützt die Diakonie die Aktion „Seenotrettung jetzt“. Dabei solidarisieren sich die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes Bramsche mit vielen Institutionen, Städten, Kommunen und Einzelpersonen. Denn es ist uns sehr wichtig nicht zuzulassen, dass Menschen im Mittelmeer ertrinken. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern in Bramsche fordern wir die politische Unterstützung der Seenotrettung. Wir sprechen unseren Dank und unsere Bewunderung an viele Akteure, die sich in die Seenotrettung einbringen, aus. Aus unserer Sicht ist es



absolut abscheulich, dass man begründen muss, warum die friedlichen, hilfeschuchenden Menschen gerettet werden sollen. Wer alles verlassen hat und nur das mitgenommen hat, was er (oder sie) am Leibe tragen kann, der ist in der Not! Menschen in Not zu helfen ist ein Allgemeingut, was Völker, Kulturen und Religionen verbindet. Dieses Herzstück der Nächstenliebe wollen wir in der praktischen Hilfestellung wissen und fordern diese ein: Seenotrettung sofort!

Jahresüberblick 2019



1. Beratungsleistung des Diakonischen Werkes Bramsche im Jahr 2019

Beratungsart	Erstberatungsfälle	Ratsuchende Gesamt	vereinbarte Beratungsgespräche
Allgemeine Sozialberatung	183	465	875
Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung	439	698	3731
Gesamt:	622	1.163	4.606

2. Projektleistung des Diakonischen Werkes Bramsche 2018

- 29 Soziale Lotsen haben 15 Aufträge erfüllt
- 4 „Diakonie-Shops“ versorgen bedürftige Menschen mit Kleidung in 4 Orten des Kirchenkreises
- 31 Präventionsmaßnahmen mit Kindern und Jugendlichen sowie Multiplikatoren in Bildungsstätten haben stattgefunden
- Reguläre Nachmittagsbetreuung der interkulturellen Lernwerkstatt der Landesaufnahmebehörde
- 34 Menschen wurde im häuslichen Bereich geholfen durch das Projekt „Altersarmut auf dem Lande“
- 283 Kinder- und Jugendliche wurden bei der diesjährigen Weihnachtspäckchenaktion bei der Tafel beschenkt
- 15 Veranstaltungen zur Woche der Diakonie haben stattgefunden
- 7 Mediationsfälle

Organigramm

Diakonisches Werk Bramsche

Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
Landeskirchenamt

Ev.-luth. Kirchenkreis Bramsche, Kirchenkreistag
Vorsitzender: Dr. Jörg Weissenborn
Kirchenkreisvorstand:
Vorsitzende: stellv. Superintendentin Pastorin Anke Kusche
zum Kirchenkreis gehören 25 Kirchengemeinden

Diakonie-Ausschuss des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche

1. Vorsitzende:
Pastorin
Superintendentin Anke Kusche
2. Vorsitzende:
Kirchenkreissozialarbeiterin
Natalia Gerdes

Diakonisches Werk des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche

Geschäftsstelle Bramsche
Kirchenkreissozialarbeiterin/
Geschäftsführung: Dipl. Soz.päd./
Sozialarb. Natalia Gerdes
Abw. Vertr. der Geschäftsführung und
Leitung der Dienststelle Bramsche:
Dipl. Soz.päd./Sozialarb.
Katharina Bartz
Kirchenkreissozialarbeit:
Kernprozesse

- Allgemeine Sozialberatung
- Soziale Schuldner- und
Insolvenzberatung
- Soziale Projekte

Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.

Fachberatung:
Hans-Joachim Lenke

Außenstelle Bohmte

Außenstellenleitung:
B.A. Soz.päd./Sozialarb.
Julia Broxtermann

- Allgemeine Sozialberatung
- Soziale Schuldner- und
Insolvenzberatung
- Soziale Projekte

Außenstelle Fürstenau

Außenstellenleitung:
B.A. Sozialarb. Sonja Kohmüller

- Allgemeine Sozialberatung
- Soziale Schuldner- und
Insolvenzberatung
- Soziale Projekte

Außenstelle Quakenbrück

Außenstellenleitung:
Dipl. Sozi.päd./Sozialarb.
Natalia Gerdes

- Allgemeine Sozialberatung
- Soziale Schuldner- und
Insolvenzberatung
- Soziale Projekte

Qualitätsmanagementsystem
Zertifizierung

Öffentlichkeitsarbeit – Vernetzungen –
Kooperationen

Ev.-luth. Kirchenamt Osnabrück –
Stadt- und Land – Verwaltung

Unterstützung auf der
Landesebene

Unterstützung auf der
Kirchenkreisebene

Strukturen/Angebote des
Diakonischen Werkes
Bramsche

Unterstützende
Prozesse

Dienststellen und Kontaktdaten

Leitung des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche

Kirchhofstr. 3
49565 Bramsche
T. 0 54 61 - 32 30
Sup.bramsche@evlka.de

Diakonisches Werk des Ev.-luth Kirchenkreises Bramsche Geschäftsstelle Bramsche

Kirchhofstr. 6
49565 Bramsche
T. 0 54 61 - 15 97
F. 0 54 61 - 99 58 54
info@diakonisches-werk-bramsche.de
Offene Sprechstunde:
Dienstag und Freitag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittwoch 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Außenstelle Bohmte

Bremer Str. 24
49163 Bohmte
T. 0 54 71 - 80 22 425
F. 0 54 71 - 80 22 426
bohmte@diakonisches-werk-bramsche.de
Offene Sprechstunde:
Montag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Freitag 11.30 Uhr – 13.00 Uhr

Bad Essen

Offene Sprechstunde in der ökumenischen Beratungsstelle
Lindenstr. 6, 49152 Bad Essen:
jeden 1. Freitag im Monat von 9.00 Uhr – 11.00 Uhr
Kontakt über die Außenstelle Bohmte

Außenstelle Quakenbrück

Lötzener Str. 5a
49610 Quakenbrück
T. 0 54 31 - 90 61 83
F. 0 54 31 - 90 31 80
quakenbrueck@diakonisches-werk-bramsche.de
Offene Sprechstunde:
Dienstag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Außenstelle Fürstenau

St.-Georg-Str. 15
49584 Fürstenau
T. 0 59 01 - 501 34 54
F. 0 59 01 - 501 34 55
fuerstenau@diakonisches-werk-bramsche.de
Offene Sprechstunde:
Montag 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Parlament des Kirchenkreises Kirchenkreistag

Vorsitzender: Dr. Jörg Weissenborn
Im Erlengrund 7
49593 Bersenbrück
ja.weissenborn@web.de

Fachaufsicht Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

Landeskirchenamt
Rote Reihe 6
30169 Hannover
T. 05 11 - 12 41 0

Fachberatung

Diakonisches Werk in Niedersachsen e.V.

Ebhardtstr. 3 A
30159 Hannover
T. 05 11 - 36 04 0

Unterstützung/Strategien

Diakonie-Ausschuss

1. Vorsitzende:
Pastorin Anke Kusche
Deichstraße 22
49584 Fürstenau
T. 0 59 01 - 30 52 22

Unterstützung/Verwaltung

Ev.-luth. Kirchenamt Osnabrück-Stadt und -Land

Meller Landstraße 55
49086 Osnabrück
T. 05 41 - 94 04 49 10 0

Qualitätsmanagementsystem

proCum Cert GmbH

Zertifizierungs-Gesellschaft

Düsseldorfer Str. 9
60329 Frankfurt am Main
T. 069 - 26 48 96 60

örtliche Datenschutzbeauftragte im Sprengel Osnabrück

Jessica Arkenberg
Meller Landstraße 55
49086 Osnabrück
T. 05 41 - 940 49 490

Hauptamtlich Mitarbeitende

Mitarbeiter Leitung, Beratung und Projekte	Funktion und Aufgabenfelder	Arbeitsorte
Natalia Gerdes Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin Kirchenkreissozialarbeiterin	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschäftsführung des Diakonischen Werkes Bramsche ■ Außenstellenleitung Quakenbrück ■ Qualitätsmanagementleitung ■ Öffentlichkeitsarbeit ■ Allgemeine Sozialberatung ■ Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung ■ Projektmanagement 	Bramsche Quakenbrück
Katharina Bartz Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abwesenheitsvertretung der Geschäftsführung ■ Dienststellenleitung Bramsche ■ interne Inklusionsbeauftragte ■ Allgemeine Sozialberatung ■ Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung ■ Projektleitung: Diakonie-Shops 	Bramsche
Julia Broxtermann B.A. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin	<ul style="list-style-type: none"> ■ Außenstellenleitung Bohmte ■ Qualitätsmanagementbeauftragte ■ Allgemeine Sozialberatung ■ Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung ■ Projektleitung: Soziale Lotsen ■ Projektleitung: Diakonisches Profil stärken 	Bramsche Bohmte/Bad Essen
Sonja Kohmüller B.A. Sozialarbeiterin	<ul style="list-style-type: none"> ■ Außenstellenleitung Fürstenau ■ Allgemeine Sozialberatung ■ Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung ■ Projektleitung: Schuldenprävention ■ Projektleitung: Altersarmut auf dem Lande 	Bramsche Fürstenau
Judith Vosgerau Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin	<ul style="list-style-type: none"> ■ Projektleitung: Buntes Hesepe 	Bramsche
Tanja Grünecker B.A. Sozialarbeiterin im Anerkennungsjaar	<ul style="list-style-type: none"> ■ Allgemeine Sozialberatung ■ Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung ■ Projekt: Buntes Hesepe 	Bramsche



Natalia Gerdes



Sonja Kohmüller



Julia Broxtermann



Katharina Bartz



Judith Vosgerau



Tanja Grünecker

Mitarbeiter der Verwaltung

Arbeitsorte

Wiebke Bösmann Verwaltungsangestellte		zur Zeit in Elternzeit
Elke Bratschke Verwaltungsangestellte		Bramsche
Susanne Lindemann Verwaltungsangestellte		Quakenbrück
Heike Neumann Verwaltungsangestellte	interne EDV-Beauftragte	Bramsche Fürstenau Quakenbrück
Andreas Prühs Verwaltungsangestellter	interner Beauftragter für Datenschutz	Bramsche
Bettina Szostak Verwaltungsangestellte		Bohmte
Ines Thies Verwaltungsangestellte Sekretariat	interne Beauftragte für Arbeits- und Gesundheitsschutz	Bramsche
Henning Wulfemeyer Verwaltungsangestellter		Bramsche



Wiebke Bösmann



Elke Bratschke



Susanne Lindemann



Heike Neumann



Andreas Prühs



Bettina Szostak



Ines Thies



Henning Wulfemeyer

Spenden und Danksagung 2019

Danke für die Spenden der Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises

	Name	Betrag	Zweck
1	Friedenskirchengemeinde Achmer	1.262,00 €	Allg. Beihilfen, Tafel
2	Johannis-Kirchengemeinde Arenshorst	2.716,87 €	Allg. Beihilfen
3	St. Georg-Kirchengemeinde Badbergen	100,00 €	Tafel
4	St.-Nikolai-Kirchengemeinde Bad Essen	2.000,00 €	Allg. Beihilfen
5	Kirchengemeinde Barkhausen-Rabber	665,00 €	Allg. Beihilfen, Tafel
6	Luther-Kirchengemeinde Berge	550,00 €	Allg. Beihilfen, Tafel
7	Bonnum-Kirchengemeinde Bersenbrück	1.748,27 €	Kinder- und Jugendkonto, Tafel
8	St.-Georg-Kirchengemeinde Bippin	300,00 €	Tafel
9	St. Thomas-Kirchengemeinde Bohmte	500,00 €	Diakonie-Shop Bohmte
10	St.-Johannis-Kirchengemeinde Bramsche	150,00 €	Tafel
11	St. Martin-Kirchengemeinde Bramsche	400,00 €	Allg. Beihilfen
12	St. Johannis-Kirchengemeinde Engter	300,00 €	Allg. Beihilfen
13	St.-Georg-Kirchengemeinde Fürstenau	2.100,00 €	Allg. Beihilfen, Tafel
14	St.-Christophorus-Kirchengemeinde Gehrde	650,00 €	Allg. Beihilfen, Tafel
15	Christus-Kirchengemeinde Hesepe-Sögeln-Rieste	300,00 €	Allg. Beihilfen, Tafel
16	St.-Matthäus-Kirchengemeinde Hunteburg	150,00 €	Tafel
17	Johannes der Täufer-Kirchengemeinde Lintorf	500,00 €	Allg. Beihilfen
18	Marien Kirchengemeinde Menslage	350,00 €	Allg. Beihilfen
19	Dorotheen-Kirchengemeinde Nortrup-Loxten	1.405,00 €	Kinder- und Jugendkonto
20	Paulus-Kirchengemeinde Ostercappeln	2.300,00 €	Allg. Beihilfen, Tafel
21	St.-Petrus-Kirchengemeinde Quakenbrück	1.765,00 €	Allg. Beihilfen, Tafel
22	St.-Sylvester-Kirchengemeinde Quakenbrück	2.454,00 €	Allg. Beihilfen, Diakonie-Shop Bramsche, Kinder- und Jugendkonto, Tafel
23	St.-Marien-Kirchengemeinde Ueffeln	700,00 €	Allg. Beihilfen, Tafel
24	Walburgis-Kirchengemeinde Venne	650,00 €	Allg. Beihilfen, Tafel
25	St. Christophorus-Kirchengemeinde Vörden	100,00 €	Tafel
	Gesamt:	24.166,14 €	

Die Kirchengemeinden des Kirchenkreises haben damit zur Erfüllung des diakonischen Auftrages erheblich beigetragen. Die Notlagen von vielen bedürftigen Menschen wird durch diese Unterstützungen wesentlich verbessert. Ein Dankeschön gilt auch allen weiteren Spendern, die unsere Arbeit damit maßgeblich unterstützen.

Spendenkonto

Diakonisches Werk Bramsche
IBAN: DE63 2655 1540 0015 9011 50
BIC: NOLADE21BEB
Kreissparkasse Bersenbrück

Verwendungszweck: 7001 – 31200
Allgemeine Beihilfen

Oder

Verwendungszweck: 7001 – 32310
Kinder- und Jugendkonto

Impressum

Herausgeber:

Natalia Gerdes
Diakonisches Werk des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche
Kirchhofstraße 6
49565 Bramsche
T: 0 54 61 – 15 97
F: 0 54 61 – 99 58 54
E: info@diakonisches-werk-bramsche.de
www.diakonisches-werk-bramsche.de

Redaktion:

Natalia Gerdes, Katharina Bartz, Julia Broxtermann,
Sonja Kohmöller, Judith Vosgerau

Gestaltung:

Büro Schroeder, Hannover
www.bueroschroeder.com

Druck:

Oelkers GmbH
E: info@artland-atelier.de

Bildnachweis:

Diakonisches Werk Bramsche
E: info@diakonisches-werk-bramsche.de

**Diakonisches Werk
des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche**
Kirchhofstraße 6
49565 Bramsche
T: 0 54 61 – 15 97
F: 0 54 61 – 99 58 54
E: info@diakonisches-werk-bramsche.de
www.diakonisches-werk-bramsche.de